



Gebetsanregung

Sinnvoll leben

Würde der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

„Die Vergütung ist das wichtigste Mittel, um die Gerechtigkeit in den Arbeitsverhältnissen zu verwirklichen. ‚Der gerechte Lohn ist die rechtmäßige Frucht der Arbeit‘; wer ihn verweigert oder nicht rechtzeitig und im richtigen Verhältnis zur geleisteten Arbeit auszahlt, begeht ein schweres Unrecht. ...

Der Lohn ist das Mittel, das dem Arbeitnehmer Zugang zu den Gütern der Erde verschafft ...“
(Kompendium der Soziallehre der Kirche, Freiburg i. Br. 2006, S. 227)



Foto: Klaus-Uwe Gerhardt / pixelio.de

Du sollst den Lohn eines Notleidenden und Armen unter deinen Brüdern oder unter den Fremden, die in deinem Land innerhalb deiner Stadtbereiche wohnen, nicht zurückhalten. An dem Tag, an dem er arbeitet, sollst du ihm auch seinen Lohn geben. Die Sonne soll darüber nicht untergehen; denn er ist in Not und lechzt danach. Dann wird er nicht den Herrn gegen dich anrufen, und es wird keine Strafe für eine Sünde über dich kommen. (Dtn 24, 14-15)

Diese Ordnung im Ersten Testament für das Volk Gottes, sie ist nicht überholt, sie ist topaktuell!

Heute gibt es viele Menschen in prekärer Arbeit, die nur dann bezahlt werden, wenn sie tatsächlich im Betrieb sind – Zeitarbeitsfirmen stellen diese modernen Tagelöhner anderen Unternehmen zur Verfügung. Am Ende des Monats bleibt oft nichts anders übrig als der Gang zum Amt, um Bezuschussung zum Lebensunterhalt zu beantragen.

Die ‚Tagelöhner‘ sind raus aus der Arbeitslosenstatistik und somit interessieren sie die Politikerinnen und Politiker sehr wenig. Hier wird kein gerechter Lohn gezahlt, weil die Zeiten, in denen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereitstehen und auf ihren Einsatz warten, nicht bezahlt werden! Laut Soziallehre der Kirche wird hier ein schweres Unrecht begangen!

Zeitarbeits- und Werkverträge müssen also dringend überprüft und gegebenenfalls abgeschafft werden!

Ein Mindestlohn in Höhe von 8,50 €, der in unserer Wirtschaft zurzeit gezahlt wird, sorgt nur für ein momentanes Auskommen, die Zukunft kann damit nicht gestaltet werden, die Würde der Arbeitnehmerin und des Arbeitnehmers im Alter ist stark gefährdet, deshalb muss auch hier gegengesteuert werden. Ein höherer Mindestlohn und auch ein bedingungsloses Grundeinkommen sind die Maßnahmen, die eingeleitet werden müssen, um die Würde der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dauerhaft zu achten!

„Aber der Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel; die Klagerufe derer, die eure Ernte eingebracht haben, dringen zu den Ohren des Herrn der himmlischen Heere.“ (Jak 5, 4)

„Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid.“ (2 Mo 3, 7)

Herr, unser Gott, auch heute schreit in der Welt der Arbeit vieles zum Himmel. Darum rufen wir zu dir und bitten dich:

- für alle Menschen, die mit Zeitarbeits- und Werkverträgen um ihren gerechten Lohn gebracht werden.
- für alle Frauen, die noch längst nicht immer mit gleichem Lohn für gleiche Arbeit rechnen können.
- für alle Menschen, deren Lohn nicht ausreicht, um davon ohne staatliche Unterstützung zu leben.
- für alle Menschen, denen durch ein geringes Einkommen und fehlende Aussichten auf eine unbefristete Arbeit, die Chance auf eine gesicherte Zukunft genommen wird.
- für die Menschen, die aufgrund ihres Alters auf dem Arbeitsmarkt keine Chance mehr haben.
- für alle, die als Asylbewerber und Flüchtlinge hier bei uns lange untätig bleiben müssen, bevor sie arbeiten dürfen.
- für alle Menschen in der Alten- und Krankenpflege, die oft unter immer schwierigeren Arbeitsbedingungen und für geringe Löhne arbeiten müssen.
- für alle Menschen, an deren Arbeitsplätzen der Schutz der Gesundheit nicht genug beachtet wird.
- für die Menschen in der Arbeitswelt, von deren Nöten und Sorgen wir persönlich wissen.

Für all diese Menschen bitten wir dich Gott, denn wir erwarten deiner Verheißung gemäß einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2 Petr 3,13)

Lebendiger Gott, du hast uns Menschen mit vielen Gaben und Fähigkeiten ausgestattet und uns einen schöpferischen Geist geschenkt, um diese Welt zu gestalten, um Tag für Tag Neues zu schaffen, Dinge die wir zum Leben brauchen und solche, die unser Leben angenehm machen. Einem jeden hast Du mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten einen Platz in deinem Schöpfungswerk zugedacht. Lass uns aus tiefstem Herzen erkennen, dass jeder Mensch und jede gute Arbeit die gleiche Würde hat. Bewahre uns davor, Menschen und ihre Arbeit abzuwerten und ihren Lohn zu drücken. Schenke uns einen wachsamem Sinn für Gerechtigkeit und wachsenden Mut jedem Unrecht entgegen zu treten, besonders dort, wo die Würde von Menschen verletzt wird.

Lieder aus dem Gotteslob

GL 94,2; GL 455,1; GL 521, 3.; GL 272, 1. u. 2.; GL 363, 3.; GL 100,2; GL 481, 1.; GL 551, 1. u. 3.

Sinnvoll leben

22. Gebetsanregung Mai 2016